



Laibacher Zeitung.

D i n s t a g d e n 2. S e p t e m b e r.

I l l y r i e n.

Die k. k. illyr. Landesstelle hat die bei dem l. f. Bezirks-Commissariate Massensuß neu creirte Amtschreibersstelle II. Classe dem k. k. Gubernial-Kanzleipracticanten Joseph Wiber verliehen. — Laibach am 21. August 1845.

U n g a r n.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. August d. J., dem Rathe bei dem Stadt- und Landrechte in Klagenfurt, Ignaz Urnitsch, die angesuchte Uebersetzung zu dem steyerischen Landrechte zu bewilligen, und den Secretär des tyrolisch-vorarlbergischen Appellationsgerichtes, Mathias Freiherrn v. Cresceri, so wie den Rathspröcollisten des steyerischen Landrechtes, Paul Freiherrn v. Egger, zu Räten bei dem Stadt- und Landrechte in Klagenfurt allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 1. August l. J., dem französischen Unterthan, Paul Ferri, Fischer zu Ajaccio auf Corsika, in allergnädigster Anerkennung seines wackeren Benehmens bei der durch ihn und seine Gefährten bewerkstelligten Rettung des Capitäns nebst fünf Matrosen der Ende October v. J. an der Küste von Corsika verunglückten österreichischen Brigantine „Buon Cittadino“ die kleine goldene Civil-Ehrenmedaille am Bande zu verleihen, und überdies ihm und seinen erwähnten Gehilfen zusammen eine Geldbelohnung, im Betrage von Fünfhundert Gulden Conv. Münze, zu bewilligen geruhet.

Se. k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 16. August d. J., die bei dem Collegialgerichte in Spalato erledigte Rathsstelle dem Actuarius desselben, Joseph Kemperle, allergnädigst zu verleihen geruhet.

Se. k. k. Apostol. Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 15. August l. J., dem gleichzeitig zum Statthaltereirathe und Präses der bei der Statthalterei zu errichtenden Commission in Angelegenheiten der Landes-Communicationen ernannten Grafen Stephan Széchényi, die geheime Rathswürde taxfrei allergnädigst zu verleihen geruhet.

Ihre k. k. Majestät die Kaiserinn-Mutter hat für die Nothleidenden in den überschwemmten Gegenden Galiziens neuerlich einen Beitrag von Eintausend Gulden Conv. Münze gnädigst zu widmen geruhet.

Vom k. k. galizischen Landes-Präsidium. Lemberg am 16. August 1845.

Se. Königl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Ferdinand von Oesterreich-Este, General-Gouverneur in den Königreichen Galizien und Lodomerien, hat für die Nothleidenden in den überschwemmten Gegenden dieser Provinz neuerlich einen Beitrag von dreitausend Gulden Conv. Münze aus Höchstdero Privat-Casse zu widmen geruhet.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Lemberg am 16. August 1845. (W. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Aus Coburg wird unterm 21. August gemeldet: Gestern langten gegen halb 3 Uhr die hohen Herrschaften von dem Lustschlosse Rosenau auf der Festung Coburg an, um diese alte Burg, so reich an Erinnerungen der Vorzeit, zu beschauen. Auch die belgischen Majestäten waren aus der Stadt dort eingetroffen. Nachdem Ihre Majestäten besonders dem Lutherzimmer und der Kirche wie dem Rüstsaale u. s. w. viele Aufmerksamkeit geschenkt hatten, begaben sie sich zu Fuß herab in den nahen Hofgarten, wo die Königin die dort befindliche Gruft Ihrer Groß-Ältern besuchte. Von dort in der Stadt angelangt, fuhr die Königin mit Ihrem Gemahle, dem Herzoge und dessen ande-

ren hohen Gästen nach der Rosenau zurück. König Leopold speiste mit Seiner Gemahlinn und dem Herzoge Ferdinand in dem Palais in der Stadt, deren Bewohner noch die Freude hatten, den Monarchen, der seit 1828 seine Vaterstadt nicht gesehen, mit der Königin am Arm in trautem Gespräche über die Promenaden und durch die Straßen wandeln zu sehen. Um 8 Uhr war der ganze Hof zu der Fester versammelt, wo Ihre Majestät die Königin von England mit dem herzlichsten Freudenruf bei Ihrem Eintritt begrüßt wurde, und ein Festgruß, nach der Melodie: God save the Queen gesungen, sie empfing. Der Anzug der Königin zeichnete sich durch geschmackvollen Reichtum aus: das Haar, einfach geschaitelt, trug einen Sammetkranz von bunten Pelargonien, der Hals eine Kette von den größten Brillanten; das Ordensband wurde durch mehrere brillantene Agraffen gehalten, der Stern desselben strahlte von den größten Edelsteinen. Das weißseidene Kleid war mit einem Blumenstrauß am Busen geschmückt. Die Königin der Belgier trug einen unendlich vielfältigen und reichen Brillantschmuck. Die Fest-Oper, „die Hugenotten“, wurde vortreflich gegeben.

Interessant ist es, mit welcher Schnelligkeit die Reise der Königin von Großbritannien von Würzburg nach Coburg zurückgelegt wurde. Trotz eines halbstündigen Aufenthaltes zu Burgwindheim und eines viertelstündigen zu Zapfendorf und Lichtensfels, geschah dieselbe in $9\frac{1}{4}$ Stunden. (W. Z.)

Preußen.

Aus Köln schreibt die dort. Ztg. vom 19. August: Ihre Majestät die Königin Victoria hat Ihr lebhaftes Interesse für unsern Dom, den sie in voriger Woche in Begleitung unseres Königs paares besuchte, in schöner Weise bekundet; sicliern Vernehmen nach hat die hohe Frau vor ihrer Abreise von Stolzenfels dem Central-Dombau-Vereine die Summe von 3500 Thalern übersenden lassen. (W. Z.)

Belgien.

Brüssel, 19. August. Der Erzherzog Friedrich von Oesterreich ist gestern in Belgien angekommen; General Goblet war ihm bis Lüttich entgegengereist. Auch der Fürst Michael Galizyn ist auf der Durchreise von Ems nach Paris und der niederländische Kriegs-Minister, General Riff, aus Holland hier eingetroffen. (W. Z.)

Frankreich.

Am 19. August um 1 Uhr Nachmittags brach über Paris ein heftiger Regenschauer mit Donnerschlägen los; Windstöße folgten, welche bis um 3 Uhr zu einem furchtbaren Orkan anwuchsen, und un-

berechenbaren Schaden anrichteten. Jeden Augenblick hörte man Kamine einstürzen, Blumentöpfe und Ziegel fallen; die Zinkverkleidung der Dächer roste sich zusammen, und wurde von der Windsbraut entführt. Auf den Champs-Élysées und den Boulevards, in den Tuilerien und Gärten wurden Bäume entwurzelt und umgestürzt, in den Bauholzmagazinen die Bretter fortgerissen und zerstreut. Auf dem Boulevard-Pigale stürzte ein mächtiger Ulmbaum um; glücklicher Weise lehnte er sich in Form eines Sterbepfeilers an ein Haus an, sonst würde er mehrere Personen in seinem Falle zerschmettert haben. In der Straße Fontaine-St.-Georges fiel ein 12 Fuß hoher eiserner Kamin vor den Füßen von vier Vorübergehenden nieder, welche indeß nur leichte Contusionen erhielten. Die neue Rennbahn (Hippodrom) der franconischen Gesellschaft wurde abgedeckt, zum Theil auch eingerissen. Auf dem Concordeplatz ließ der Wirbelwind das Wasser aus den Springbrunnen mehrere Minuten lang nicht in die Bassins niederfallen, sondern trieb es zu den Wolken empor. Die Felder in der Nähe der Hauptstadt wurden so rein gefegt, daß wenig oder gar keine Hoffnung einer Ernte mehr vorhanden ist. (In dem Thal von Monville bei Rouen hat derselbe Sturm, wie schon erwähnt, im Verein mit einer Wasserhose, binnen 2 Minuten mehrere Fabriken eingerissen; 40 todte und beinahe 100 verwundete Arbeiter wurden aus dem Schutt hervorgegraben; der Schaden soll 600,000 Fr. betragen.) (West. W.)

Der am 19. August im Westen Frankreichs Statt gehabte Orkan hat auch an der Seeküste mehrere Unfälle herbeigeführt; das „Journal de Havre“ meldet bereits den Schiffbruch von vier englischen Fahrzeugen, deren Mannschaft übrigens sich an die bretagne'sche Küste rettete.

Das Journal des Débats vom 21. August meldet in Betreff des Anlasses zu obiger Naturerscheinung: Vorgestern war der Tag der Syzygie vom August, welcher als derjenige vorher bezeichnet wurde, welcher eine der stärksten Fluthen im laufenden Jahre haben sollte. Bekanntlich sind die Syzygien die zwei Epochen des Monats, worin der Mond sich in Conjunction mit der Sonne (Neumond), und in Opposition mit diesem Gestirne (Vollmond) wie heute befindet, indem die Quadraturen den Zeitpunkt des ersten und letzten Viertels anzeigen. Während der Syzygien stehen die zwei Himmelskörper auf dem nämlichen Meridian; da die Masse des Oceans von ihrer doppelten Anziehung bearbeitet wird, so ist auch die Höhe der Fluth um jene Zeit die größtmögliche. Die nämliche Ursache wirkt in gleicher Weise auf die Atmo-

Sphäre und theilt ihr eine große Bewegung der Perturbation mit. Gesellt sich zu diesem Umstande eine meteorische Erscheinung von der Art derjenigen, welche Orkane hervorbringen, so begreift man leicht die zerstörende Kraft, welche eine Luftmasse in der Raschheit ihres Laufes entwickeln kann, nachdem die Physiker berechnet haben, daß die Geschwindigkeit des Windes, welche gewöhnlich 10 bis 12 französische Meilen in der Stunde beträgt, in gewissen Fällen die Höhe von 20 bis 30 Meilen erreichen kann.

(W. Z.)

Spanien.

Madrid, den 19. August. Von Rom vernimmt man, daß der heilige Stuhl die Verhandlungen mit Spanien nicht abschließen will, bevor der Weltgeistlichkeit ein zureichendes Kirchengut gesichert und alle seit Anfang des Jahres 1845 Statt gefundenen Kirchengüterverkäufe für nichtig erklärt seyen. Um diesen Forderungen entgegenzukommen, sind der Weltgeistlichkeit bereits alle ihre noch nicht verkauften Güter und diejenigen verkauften, die wegen Nichterfüllung der Bedingungen von Seiten der Käufer wieder an den Staat fielen, zurückgegeben worden.

Mehrere Officiere der Madrider Besatzung sind von ihren Regimentern entfernt und in Städte, die 25 bis 30 Leguas von Madrid liegen, eingegränzt worden.

Der Oberst Don Rafael Mendicaci, Ex-Adjutant Espartero's, ist von San Lucar, wo er seine Familie abholen wollte, ausgewiesen worden. — In Malaga dauern die Verhaftungen fort. — Man spricht von der Befestigung des Schlosses Buenavista. (W. Z.)

Großbritannien.

Bekanntlich ist vor einiger Zeit ein bedeutender Banknotendiebstahl am dem Hause Rogers und Comp. begangen worden. Jetzt, nachdem die erste Aufregung vorüber ist, geben sich die Diebe alle Mühe, ihre Beute umzusetzen. So wurde in den letzten Tagen ein neues Verzeichniß der entwendeten Noten gedruckt und verbreitet, in welchem die Nummern sämtlicher kleinen Noten falsch angegeben sind.

Die den englischen Consuln kraft der Staatsverträge mit der Pforte zustehende ausschließliche Gerichtsbarkeit über die englischen Unterthanen in der Türkei wird von allerlei Gesindel aus Malta und den jonischen Inseln mißbraucht, um straflos Handlungen zu begehen, durch welche der englische Name in Mißachtung geräth. Schreiten die Consuln strafend ein, so schreien die Landsleute der Verstraften über Vernachlässigung und Preisgebung; sind die Consuln mild, so klagen die osmanischen Behörden über Mißbrauch

der englischen Privilegien zur Beschädigung von Räubern und betrügerischen Bankerutirern. Um solchen Uebelständen abzuwehren, ist nun an alle brittischen Consuln in der Levante eine Gerichtsordnung erlassen worden, nach welcher jede Handlung, die auf englischem Gebiet als Verbrechen gilt, eben so in der Türkei, doch mit Berücksichtigung der örtlichen Verhältnisse, als Verbrechen angesehen werden soll. Ueber unbedeutende Fälle urtheilt der Consul summarisch ab. Für die Aburtheilung über schwerere Fälle gesellt er sich brittische Ortseinwohner als Gerichtsbeisitzer bei. Mörder werden zur Aburtheilung nach Malta geschickt. Eben dahin kann der Consul auch Individuen schicken, die zum zweiten Male verurtheilt sind. (W. Z.)

Großes Aufsehen in den fashionablen Kreisen zu Bath erregt die plötzlich angeordnete Ausgrabung der Leiche des im März 1844 verstorbenen General's Dick auf Verlangen seines Sohnes, welcher deshalb ausdrücklich aus Ostindien gekommen ist. General Dick lebte zur Zeit seines Todes mit seiner Tochter, Mißstreß Brigdall, und deren Sohn, einem Hrn. Thomas, zusammen. Hr. Dick, der Ostindier, stand mit seinem Vater bis zu dessen Ableben im besten Vernehmen; bei seiner Abreise aus England bestand ein Testament des General's zu seinen Gunsten. Nach dem Tode des Letztern fand sich aber ein solches vor, worin Hr. Thomas zum Universalerben eingesetzt war. Dieß und der Umstand, daß Dick plötzlich verschied, erregte in seinem Sohne den Verdacht eines Verbrechens. Die Obduction des Leichnams gleich nach dem Tode hatte Thomas nicht zugelassen. (West. B.)

Rußland.

St. Peterburg, 16. August. Vor einigen Wochen ist in Kertsch das mecklenburgische dreimastige Schiff „Friedrich Franz,“ Schiffer Johann Korbes, das man seit bereits acht Monaten in den Fluthen des Asowschen Meeres versunken glaubte, wohlbehalten eingelaufen. Dieses Schiff war nämlich durch den gewaltigen Sturm während des 17. und 18. Nov. v. J. auf der Rhede von Taganrog nebst mehreren anderen von den Ankern gerissen, in die hohe See getrieben und aller Nachforschungen ungeachtet nicht wieder aufgefunden worden. Am 12. Juli nun hat es der Schiffer des mit einer Salzladung von Kertsch nach Genitsch gehenden Küstenfahrers „Paraskew Waldsamt,“ der es nicht weit vom zuletzt genannten Orte auf dem Meere treibend bemerkte, freilich ohne Besatzung und mit einigen unbedeutenden, wahrscheinlich vom Eise verursachten Beschädigungen, aber sonst wohlbehalten, in den Quarantainehafen von Kertsch gebracht. (West. B.)

Indien.

Mit der Ueberlandspost sind in Marseille Zeitungen aus Calcutta bis zum 2. Juli eingetroffen, die aber an Neuigkeiten sehr arm sind. Um das unglückliche Pendschab streiten sich, scheint es, Krieg und Pestilenz. Die Cholera, deren Ausbruch wir neulich gemeldet, raffte in Lahore und der Umgegend 20- bis 30,000 Menschen hinweg; in Lahore selbst starben täglich im Durchschnitt 500 bis 700. Den letzten Nachrichten zu Folge, war diese Seuche im Schwinden. Viele Sikh-Soldaten waren vor ihr in ihre Heimath entflohen, und so ruhte der Bürgerkrieg für eine Weile. Die Mehrzahl der Soldateska ist übrigens für Perschura Singh, welcher nach der Befürstung strebt, und mit Dschewahir Singh bald fertig zu werden hofft. Sir Charles Napier, der Statthalter von Sind, hat zur Mehrung der Revenuen jener Provinz auf alle in die dortigen Cantonirungen gehenden Lebensmittel z. einen Eingangszoll gelegt — eine Maßregel, welche, so wie sie von den Finanzen Sinds keinen hohen Begriff gibt, auch als unklug betrachtet wird, indem sie die armen Sipahis trifft, welche ohnehin nur mit größtem Widerwillen im „Auslande“ dienen, denn als solches betrachten sie die neuerobernte Provinz. Die „Geschichte der Eroberung Sinds“, welche des Gouverneurs Vetter, der Generalmajor Sir William Napier, damaliger Statthalter der Canalinself Guernsey (derselbe, der die große Geschichte des Peninsularkriegs geschrieben), nach den von Sir Charles ihm gelieferten Documenten verfaßt hat, findet in Indien, besonders ihrer scharfen Persönlichkeiten wegen, vielen Tadel. — Gar nichts neues aus China. (Oest. B.)

Bermischte Nachrichten.

(Cilli. Fortschritte der Arbeiten an der k. k. Südeisenbahn.) Die Strecke vom Stationshofe in Ponigl bis zu jenem 7 Minuten von St. Georgen ist weniger durch großartige Objecte als durch die kluge Terraingewinnung und die bei den vielen Krümmungen mühsam erzwungene größtmögliche gerade Richtung der Trasse von Bedeutung. Eine kleine halbe Stunde ober der Pfarrkirche von St. Weit mündet sich die Bahn in das Vogleinathal herein, indem sie über die Sauerbrunnstraße und auf einer starken Steinbrücke über das schmutzige Gewässer jenes Baches setzt, der von den Höhen von Ponigl heraus zur Vogleina schleicht. Nun zieht sie geradlinig auf einer 4 bis 6 Fuß hohen Aufdämmung mitten durch die Thallänge gegen Reichenegg, dessen Ruine trotzig am Waldsaume sich hebt. Schon sehen wir auf der ganzen Linie die Schotterhausen für den Oberbau, welche die unternehmenden Herren Toppeiner von Graz bis Cilli zu besorgen erstanden. Die Kirche St. Luthar zur Rechten, Trattna und Urban zur Linken lassend, läuft sie über drei Brücken zu dem eben im Bau begriffenen Stationshofe bei St. Georgen, welchen Markt man zur Rechten auf einem Hügel fast am Eingange des gleichnamigen kleinen aber freundlichen, von der Kirche St.

Rosalia hoch überragten Thales erblickt. Von St. Georgen bis Cilli sind die Erd- und Wasserarbeiten im hohen Grade sehenswerth. Die Bahn legt drei Mal über die wilde, oft verheerende Vogleina, für welche auf die Länge einer Stunde bis zu ihrer Mündung in die Sann bei Cilli ein neues Bett gegraben und so das raschere Abfließen dieses vielfach gekrümmten, oft fast stagnirenden Wassers befördert ist. Vier Steinbrücke rechts von der Straße, welche mit der Bahn parallel gegen Lüssern läuft, liefern das Materiale für ein Duzend Brücken, auf welchen die Trasse den weichen Boden bemastert. Die Mauerwerke sind von riesiger Construction, vor allen aber zeichnet sich ein langer, fast ganz aus Quadern erbauter Damm aus, auf welchem neben der Vogleina die Bahn zieht. Ein über 200 Klafter langer Einschnitt führt die Bahn mitten durch den Thonschiefer- und Mergelhügel, auf welchem die Filiale St. Stephan bei Lüssern steht, in bedeutender Tiefe durch. Sie setzt hierauf bei der Mühlenbrücke nächst der Gemeinde Savodna über die Straße und kommt auf nicht unbedeutender Aufdämmung parallel mit dem neuen Bette der Vogleina nach Cilli. Der Bahnhof in Cilli, im Bau begriffen durch Hrn. Maurermeister Lippmann von Bruck und Hrn. Zimmermeister Verduigg von Marburg, ist schon deshalb im hohen Grade merkwürdig, weil der Boden, auf dem er emporsteigt, durch eine über 3 Klafter hohe Anschüttung den Niederungen und dem sumpfigen Bette der Vogleina abgewonnen wurde, die riesigen Grundmauern, der Mastenwald von Stützen, welche dem künftigen Warenmagazine dienen, die stattlichen Facaden der Wassertürme einen wahrhaft überraschenden Anblick gewähren und den Beweis liefern, wie unter der umsichtigen Leitung der ausgezeichneten k. k. Eisenbahn-Ingenieurs Kräftiges und Schönes, Zweckmäßiges und Großartiges in dem kürzesten Zeitraume, wie durch einen Zauberwink entstehe. In rüstigen Angriff sind die beiden Brücken genommen, welche in der Vorstadt Mar an fast am Fuße der alten Burg Cilli die Bahn zweimal über die Sann fördern; die größte Lebhaftigkeit herrscht aber auf der Strecke von Cilli nach Lüssern, wo Hrn. Pico's Energie 5000 flinke Italiener beschäftigt, durch welche bereits kühne Sprengungen vorgenommen, vor allen aber ein Duzend Brücken und Durchlässe bis Tremersfeld, wo Pico eine großartige Kalkbrennerei errichtete, vollendet wurden, welche der Ewigkeit trogen dürften. — Ein freudiges Fest bezeichnete sinnig den Abend des 9. August in Marburg durch die feierliche Beleuchtung des einen Theiles des mit Riesenschritten unter Hrn. v. Formacher's Thätigkeit der Vollendung sich nähernden Bahnhofes. Der Donner der Pöller, die heiteren Klänge der Militärmusik, die frohen Lieder der buntnationalen Bauarbeiter verkündeten bis Mitternacht die fortschreitende Erfüllung der schönen Hoffnungen, welche wir auf das herrliche Werk unserer Südbahn, mit gerechtem Stolz auf die Energie des ausgezeichneten Personales, dem der Staat die wichtige Unternehmen anvertraute, zu setzen gewohnt sind.

Dr. Rudolph Puff.

(Z. öst. Ind. u. Gew. Wlt.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 29. August 1845.

		Mittelpreis.	
Staatsanleiheverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	112	5/8
detto	detto zu 4 „ (in G.M.)	101	9/16
Verloste Obligation.			
mer-Obligation. d. Zwangs.	zu 5 pCt.	112	1/2
Darlehen in Krain u. Nera.	zu 4 1/2 „	—	—
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor.	zu 4 „	100	1/2
arlberg und Salzburg	zu 3 1/2 „	80	1/2
Wien-Stadt-Banco-Obl.	zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)	66	

Getreid = Durchschnitts = Preise in Laibach am 30. August 1845.

Marktpreise.

Ein Wiener Morgen Weizen . . .	3 fl. 4 1/2 fr.
— — — Rukrug . . .	— „ —
— — — Halbsfrucht . . .	— „ —
— — — Korn . . .	2 „ 20 1/4
— — — Gerste . . .	— „ —
— — — Hirse . . .	2 „ 4
— — — Heiden . . .	1 „ 56
— — — Hafer . . .	1 „ 18 3/4

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 25. August 1844.

Se. Excellenz Hr. Eugen Graf v. Wrbna, Oberst-feldmeister, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Thadäus Ritter v. Neper, börsenmäßiger Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Valentin Walcher, Handlungsagent, von Wien nach Triest. — Hr. D. Dufstine, Hofrath und erster Legations-Secretär bei der russischen Gesandtschaft in Rom, von Wien nach Triest. — Hr. Maria Stelipin, geborne Fürstin Trubezkoy, Gemahlinn des Adjutanten Sr. kais. Hoheit des Herzogs von Leuchtenberg, Obersten Stelipin, von Wien nach Triest. — Hr. Johann Rucellai, Edelmann und Besitzer, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Seunig, Doctor der Medicin, nach Triest.

Den 26. Hr. Rudolph Forcart = Bachofen, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph Forcart = Hoffmann, Rentier, von Triest nach Wien. — Hr. Jos. Eislerle, Accessist der vereinigten Hofkanzlei, von Triest nach Wien. — Hr. Edmund Graf v. Coudenhove, k. k. Kämmerer, von Wien nach Triest. — Hr. Cassimir Markowski, russ. Gutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Nicolaus John, k. k. Cameralrath, von Wien nach Triest. — Hr. Joseph Seidl, Besitzer, von Graz nach Triest. — Hr. Franz Colarelli, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Desto Purga, k. k. Rathspröcollist beim Dalmatiner Appellations-Gerichte, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph Henke, Handlungsagent, von Triest nach Gili. — Hr. Fürst von Schwarzenberg, Generalmajor, von Triest nach Wien. — Hr. Graf von Mistruzzi, pens. Oberst, nach Görz. — Hr. Peter Wendullsch, Hauptmann vom Trober Gränz-Regiment, von Baden nach Slavonien.

Am 27. Hr. Johann Christof Daumer, Handlungs-Agent, von Triest nach Graz. — Hr. Ottmar Pein, Kreiscommissär, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Eduard Conpers, Oberst in der britischen Armee, von Salzburg nach Triest. — Hr. Carl Eduard Coniers, britischer Premier-Lieutenant im zweiten Garde- Dragoner-Regiment und Adjutant, von Salzburg nach Triest. — Hr. Friedrich Ludwig Wesslerholz, Londoner Großhändler, von Graz nach Triest. — Hr. August Poleny, Stiftsaffessor, von Graz nach Triest. — Hr. Gotthard Delfinoni, Dr. der Rechte, von Graz nach Triest. — Hr. Gerhaid v. Breuning, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. v. Breuning, k. k. Hofrathswirthe, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Seßler, Handelsmann und Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Graf von Courfon-Venthièvre, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Krenn, Handelsmann, nach Wien. — Hr. Maria Klinger, Handelsmannsgattinn, nach Wien. — Hr. Eduard Sigmund, Handelsmann, nach Triest. — Hr. Sebastian Toffolati, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Graf Palffy, Oberst von König Sardinien Husaren-Regiment, von Lodi nach Perlat.

Den 28. Hr. Baron Alseid von Lubinghausen, kurländ. Gutsbesitzer, von Mohitsch nach Triest. — Hr. Carl Ebler von Flaburg, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Franz Uhrer, Tribunal-Ausculant zu Udine, nach Triest. — Hr. Alois Mikosovits, Professor, von Triest nach Graz. — Hr. Giovanni Constantini, k. k. Cameralsecretär, von Triest nach Graz. — Hr. Theodor Szimelesky, Dr. d. r. Rechte, von Wien nach Triest. — Hr. Georg Sturge, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Ludwig Werlens, Dr. der Rechte, von Wien nach Triest.

Den 29. Hr. Nicolaus Popoff, russ. Gardeoberst, von Wien nach Triest. — Hr. Baron D'Amphal, Feldmarschall des Königs der Nederland. u. General, von Graz nach Triest. — Hr. Benedict Lugati, Handelsmann, von Triest nach Agram. — Hr. Anton Bianchi, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Baroni, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Verzenassi, Handlungs-Reisender, von Triest nach Wien. — Hr. Augustin Trefort, Advocat, von Wien nach Triest. — Hr. Andreas Kranz, Handelsmann, von Wien nach Triest. — Hr. Anna Doms, Kaufmannsgattinn, von Wien nach Triest. — Hr. Josepha Perle, Handelsmannsgattinn, von Wien nach Triest. — Hr. Freiherr v. Carlige, Generalmajor, von Wien nach Ragusa.

Den 30. Hr. Franz Langer, Handelsmann, von Gili nach Triest. — Hr. Christ. Plattensteiner, Rentier, von Gili nach Triest. — Hr. Joseph Spig, Handelsmann, von Klagenfurt nach Triest. — Hr. Anton Scomarini, Handlungsagent, von Triest nach Wien. — Hr. Rudolph Br. v. Stosch, pens. Rittmeister, von Wien nach Triest. — Hr. Br. v. Stosch, Rittergutsbesitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Emil Carl Br. v. Stosch, von Wien nach Triest. — Hr.

Conrad Peschle, k. k. Criminal-Actuar, von Triest nach Graz. — Hr. Anton Grosse, Handlungsreisender, von Triest nach Wien. — Hr. Georg Hirtler, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Georg Winzwarter, Ingenieur, nach Triest.

Den 31. Hr. Julius Pefter, Kaufmann, von Triest nach Graz. — Hr. Wilhelm Rosenkranz, Handelsmann, von Graz nach Triest. — Hr. Anton Bozzini, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Martin Gilling, Bürger, von Triest nach Wien. — Hr. Franz Gullig, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Augustin Gramatica, Dr. der Theologie von Wien nach Triest. — Hr. Moriz Karmin, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Schvillion, Proprietär, von Wien nach Triest. — Hr. Lorenz Rollet, Erzieher, von Triest nach Graz. — Hr. Philipp Schaffarczyk, Kaufmann, von Triest nach Graz. — Hr. Br. v. Litienkrein, Ritter des Dannebrog Ordens, von Triest nach Wien. — Hr. Hermann Jdelet, Dr. der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Peter Franquet, Civil-Ingenieur, von Triest nach Graz.

3. 1460.

Pfandamtliche Licitation.

Donnerstag den 18. d. M. werden zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dem hierortigen Pfandamte die im Monate Juli 1844 versezt, und seither weder ausgelöst, noch umgeschriebenen Pfänder, so wie die Tags vorher zur Versteigerung überbrachten Effecten fremder Parteien, an den Meistbietenden verkauft.

Laibach am 1. September 1845.

3. 1449. (2)

Im Hause Nr. 5, Krakau = Vorstadt, sind 5 Weinfässer, circa 20, 35, 40, 45 und 55 österr. Eimer haltend, bestens erhalten und geschmackvoll, ersteres mit 6, letztere mit 8 eisenen, sehr massiven Reifen versehen, zu verkaufen.

3. 1417. (3)

W o h n u n g.

In der Vorstadt Krakau, nächst der Raan-Brücke Nr. 30, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 neu gemalten lichten Zimmern, einer Vor- und Speisekammer, Sparherdöfen und Holzlege, täglich zu vermieten und zu beziehen.

Das Nähere wird daselbst im ersten Stocke ertheilt, wo auch mehrere Einrichtungstücke zc. hintangegeben werden können.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist so eben erschienen und zu haben:

Vodnik

poboshniga Kristjana alinar potrebnishi molitve vrasnik okolishinah shivljenja.

Preis in schönem Einband mit Schuber 42 kr.

Bei IGN. EDL. V. KLEINMAYR, Buch-, Kunst- u. Musikalienhändler in Laibach, ist zu haben:

Stroissnigg, Ludwig, leichtfaßliche, christlich-katholische homiletische Predigten auf alle Festtage des Kirchenjahres. 1. Bändchen, gr. 8. Linz 1845 broschirt, 40 kr. C. M.

Pofaner, Col. W., Medicina pastoralis et ruralis. Ein Hand- und Hülfesbuch für Seelsorger, Lehrer, Aerzte und Menschenfreunde. 8. Glogau 1844, broschirt 3 fl.

Dieterichs, J. F. C., Handbuch der praktischen Pferdekenntniß. Dritte vermehrte Auflage. gr. 8. Berlin 1845. 2 fl. 15 kr.

3. 1467.

Bei GEORG LERCHER Buch-

händler in Laibach, ist ganz neu zu haben:

Theoretisch practische Organisten-Schule

Enthaltend:

die vollständige Harmonielehre

nebst

ihrer Anwendung auf die Composition der gebräuchlichsten Orgelsätze.

Ein Handbuch

für

Alle, die sich oder Andere in der Consequenz unterweisen, oder zum Organisten bilden wollen.

Von

J. G. Töpfer.

Erfurt 1845. broschirt 2 fl.